

Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE)

Grundkonzepte des BGE

Das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) ist ein sozialpolitischer Finanztransfervorschlag, nach dem jeder Bürger – unabhängig von seiner wirtschaftlichen Lage – eine gesetzlich festgelegte und für jeden gleiche, vom Staat ausgezahlte finanzielle Zuwendung erhält, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu müssen. Es wird in Finanztransfer-Modellen als eine Leistung diskutiert, die ohne weitere Einkommen oder bedingte Sozialhilfe existenzsichernd wäre.

Obwohl eine Vielzahl an Modellen zur Einführung eines BGE existieren, gelten die folgenden Kriterien gemeinhin als verbindlich:

1. **Bedingungslos:** Das Grundeinkommen ist nicht bedürftigkeitsabhängig und es darf bei der Verteilung keine Bedürftigkeitsprüfung erfolgen und muss ohne Zwang zur Arbeit oder zu anderen Gegenleistungen ausgezahlt werden. Jede Person, die legal Bürger in einem Staat ist, würde das gleiche Grundeinkommen erhalten, unabhängig von Geschlecht, Beschäftigungsstatus, Familienstruktur, Beitrag zur Gesellschaft, Wohnkosten und anderen Faktoren.
2. **Existenzsichernd:** Die Höhe des Grundeinkommens muss bei einem BGE existenz- und teilhabesichernd sein, d.h. es muss über dem soziokulturellen Existenzminimum liegen und Menschen soziale Teilhabe ermöglichen.
3. **Individueller Rechtsanspruch:** Die Auszahlung des Grundeinkommens muss auf individueller Basis erfolgen und es darf nicht auf Basis eines Paares oder Haushalts ausgezahlt werden.

Ein spezielles Modell ist die negative Einkommensteuer, die auf einen Vorschlag von Milton Friedman aus dem Jahre 1962 zurückgeht. Die negative Einkommensteuer kann genau wie das BGE so gestaltet werden, dass die Bereitschaft zur Annahme einer angebotenen Arbeit mit höherem Sozialtransfer nicht leidet.

In Deutschland wird je nach Modell eine Zahlung in Höhe des Sozialhilfesatzes oder des Arbeitslosengeldes II bis hin zu einer Zahlung von 1500 Euro pro Monat vorgeschlagen. Ein Grundeinkommen, das unterhalb des Existenzsicherungsniveaus liegt, ist ein sogenanntes partielles Grundeinkommen.

Finanzierungsmodelle

Die Finanzierung eines bedingungslosen Grundeinkommens ist ein zentraler Aspekt in der Diskussion um seine Umsetzbarkeit. Laut Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ist ein Bedingungsloses Grundeinkommen von 1.200 Euro für Erwachsene und 600 Euro für Minderjährige finanzierbar. Über 75% der Gelder, die für die Finanzierung eines BGE nötig werden, sind bereits vorhanden. Von den 1.105 Milliarden Euro, die es jährlich

kostet, würden sich drei Viertel refinanzieren, ohne dass es reale Steuererhöhungen braucht. Das geschieht durch einen zielgenauen Steuerausgleich.

Um die Finanzierungslücke von 25% zu schließen, gibt es verschiedene Modelle:

1. Modell: “Nur mit Einkommensteuer”

- 78% aller Menschen hätten mehr Geld als heute
- Wird finanziert über:
 - Ersetzung diverser Sozialleistungen
 - 55% Einkommenssteuer für alle

Kritisch an diesem Modell könnte die starke Belastung von Erwerbseinkommen gesehen werden, da es nicht bei den Vermögensverhältnissen ansetzt, obwohl diese viel ungleicher verteilt sind als die Einkommen.

2. Modell: “Mit CO2-Steuer”

- 77% aller Menschen hätten mehr Geld als heute
- Finanziert über:
 - Ersetzung diverser Sozialleistungen
 - 50% Einkommenssteuer für alle
 - CO2-Steuer (550 € pro Tonne)

Für viele ist die Klimakrise das alles entscheidende Thema unserer Zeit. Eine Erhöhung der CO2-Steuer von heute 40 auf 550 € wäre ohne ein Grundeinkommen undenkbar. Zwar wäre sie ökologisch sinnvoll aber sozial eine Katastrophe. In Kombination mit einem Grundeinkommen aber, wird die hohe CO2-Steuer plötzlich sozial gerecht. Menschen mit niedrigerem Einkommen kriegen nämlich mehr Grundeinkommen als sie mehr an Steuern zahlen müssen.

3. Modell: “Vermögen wieder besteuern”

- 88% aller Menschen hätten mehr Geld als heute
- Finanziert über:
 - Ersetzung diverser Sozialleistungen
 - 50% Einkommenssteuer für alle
 - Finanztransaktionssteuer
 - Vermögensteuer (2,3% ab 1 Mio Euro)
 - Unternehmenssteuern steigen von 30% auf 35%

Da die Vermögen in Deutschland sehr ungleich verteilt sind, könnte man bei der Finanzierung des Grundeinkommens auch explizit dort ansetzen. Mit einer Finanztransaktionssteuer könnte risikoreiche Spekulation eingedämmt werden, eine Vermögensteuer würde gegen die erhebliche Vermögensungleichheit vorgehen (und nur die wohlhabendsten 2,27% der Bevölkerung berühren) und eine um 5% angehobene Unternehmenssteuer würde gegen das Anhäufen von Reichtum und Abschöpfen von Unternehmensgewinnen vorgehen.

4. Modell: “Konsumsteuer”

Ein weiteres Modell, das insbesondere von Götz Werner, dem Gründer der Drogeriemarktkette dm, propagiert wurde, sieht eine Finanzierung über eine erhöhte Mehrwertsteuer (Konsumsteuer) vor. Die Idee dahinter ist, dass nicht die Wertschöpfung (also die Arbeit) besteuert werden sollte, sondern der Konsum. Dieses Modell würde eine schrittweise Umstellung des Steuersystems von der Einkommensbesteuerung hin zur Konsumbesteuerung bedeuten.

Soziale Auswirkungen

Die Befürworter des BGE führen verschiedene positive soziale Auswirkungen an:

Humanitärer Ansatz

Die grundsätzliche Begründung eines BGE wird darin gesehen, dass es jedem Menschen ermögliche, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Das BGE schaffe die Voraussetzung zur individuellen Freiheit zur Selbstverwirklichung auch mit Tätigkeiten, die nicht als Erwerbsarbeit entlohnt werden.

Die gesellschaftliche Entwicklung habe dazu geführt, dass nur ein Teil der Tätigkeiten in der modernen, marktorientierten Gesellschaft als Erwerbsarbeit entlohnt werde. Tätigkeiten im sozialen Bereich wie beispielsweise in der Kindererziehung, in der Betreuung nicht selbstständiger Menschen (Alte, Behinderte) oder in der Jugendarbeit würden hingegen zumeist nicht finanziell vergütet, es sei denn, diese Tätigkeiten sind institutionalisiert. Das BGE solle hier für einen Ausgleich und überwinde somit einen Arbeitsbegriff, der auf reine Erwerbsarbeit reduziert sei und nebenberufliche Aktivitäten zu sehr außer Acht ließe.

Verringerung von Stigmatisierung und Verbesserung der sozialen Sicherheit

Außerdem entfalle die Stigmatisierung Erwerbsloser, die bei einer im System liegenden Erwerbslosigkeit für eine große Zahl von Menschen unvermeidlich sei. Eine Gesellschaft, die eine solche Stigmatisierung Erwerbsloser systematisch in Kauf nehme, verstoße gegen die Menschenwürde und gegen das Grundrecht auf Arbeit. Das BGE führe zu einer Verbesserung der sozialen Sicherheit, ermögliche Teilhabe, vermeide Ausgrenzung und gestatte alternative Lebenspläne wie zum Beispiel Bildungsphasen, die die Erwerbsarbeit unterbrechen oder sinnstiftende Tätigkeiten außerhalb einer festen Erwerbsarbeit.

Förderung von Innovation und Flexibilität

Das System des BGE sei übersichtlich, transparent und schaffe Vertrauen in die Gesellschaft. Hierdurch erhöhe sich die individuelle Risikobereitschaft. Selbständigkeit und Unternehmergeist und damit Innovation und Flexibilität würden gefördert. Die Arbeitnehmer würden selbstbewusster und “klebten” nicht mehr

an einer bestimmten Stelle. Die größere Unabhängigkeit verringere den innerbetrieblichen Konkurrenzkampf, vermindere Mobbing und verbessere das Betriebsklima mit der Folge, dass negativer Stress und psychische Krankheiten abnehmen.

Emanzipation und demokratische Teilhabe

Das BGE fördere nicht nur die Emanzipation und Unabhängigkeit von Frauen, sondern viele Bürger hätten durch die Einführung eines BGEs mehr Zeit und finanzielle Möglichkeiten, sich intensiver mit politischen Themen auseinanderzusetzen, aktiv zu werden und somit an einer lebendigen Demokratie teilzuhaben.

Wirtschaftliche Effekte

Aus ökonomischer Sicht werden folgende Argumente für ein BGE angeführt:

Stärkung der Binnennachfrage

Ein BGE würde die Binnennachfrage stärken, da insbesondere Menschen mit geringem Einkommen einen höheren Anteil ihres Einkommens konsumieren. Dies könnte zu einer Stärkung der Wirtschaft führen.

Anpassung an technologischen Wandel

Angesichts der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung könnte ein BGE eine Antwort auf den Wegfall von Arbeitsplätzen sein. Es würde den Menschen ermöglichen, sich an den technologischen Wandel anzupassen, ohne in existenzielle Not zu geraten.

Förderung von Unternehmertum und Innovation

Da das BGE eine finanzielle Grundsicherung bietet, könnten mehr Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen oder innovative Projekte verfolgen, ohne das Risiko des vollständigen finanziellen Ruins zu tragen.

Reduzierung von Bürokratie

Ein BGE könnte das komplexe System der Sozialleistungen vereinfachen und damit Bürokratie abbauen. Dies würde zu Einsparungen bei den Verwaltungskosten führen.

Kritikpunkte und Gegenargumente

Trotz der vielen positiven Aspekte gibt es auch Kritik am Konzept des BGE:

Finanzierbarkeit

Kritiker bezweifeln, dass ein BGE in existenzsichernder Höhe finanzierbar ist. Sie argumentieren, dass die Kosten zu hoch wären und entweder zu einer massiven Steuererhöhung oder zu einer Inflation führen würden.

Arbeitsanreize

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass ein BGE die Arbeitsanreize verringern könnte. Wenn Menschen ohne Arbeit ein ausreichendes Einkommen haben, könnten sie weniger motiviert sein, eine Beschäftigung aufzunehmen, insbesondere in Niedriglohnbereichen oder bei unattraktiven Arbeitsbedingungen.

Migrationsproblematik

Kritiker befürchten, dass ein BGE zu einer verstärkten Migration in Länder führen könnte, die ein solches System einführen. Dies könnte die Finanzierbarkeit des Systems gefährden.

Inflation

Es wird befürchtet, dass ein BGE zu einer Inflation führen könnte, da mehr Geld im Umlauf wäre, ohne dass die Produktion entsprechend steigt. Dies könnte die Kaufkraft des BGE verringern und seinen Nutzen zunichte machen.

Gesellschaftliche Spaltung

Einige Kritiker befürchten, dass ein BGE zu einer gesellschaftlichen Spaltung führen könnte, indem es eine Klasse von Menschen schafft, die ausschließlich vom BGE leben, während andere arbeiten und Steuern zahlen.

Pilotprojekte und Umsetzungsmodelle

Weltweit wurden und werden verschiedene Pilotprojekte zum BGE durchgeführt, um seine Auswirkungen zu untersuchen:

Finnland

In Finnland wurde von 2017 bis 2018 ein Pilotprojekt durchgeführt, bei dem 2.000 zufällig ausgewählte Arbeitslose monatlich 560 Euro erhielten, ohne dass sie dafür eine Gegenleistung erbringen mussten. Die Ergebnisse zeigten, dass die Teilnehmer glücklicher und gesünder waren, aber keine signifikanten Auswirkungen auf die Beschäftigungsquote festgestellt wurden.

Kanada

In Kanada gab es in den 1970er Jahren das "Mincome"-Experiment in der Stadt Dauphin, bei dem alle Einwohner ein Grundeinkommen erhielten. Die Ergebnisse

zeigten eine Verbesserung der Gesundheit und der Bildungsergebnisse, während die Arbeitsmarktbeteiligung nur geringfügig zurückging.

Deutschland

In Deutschland gibt es verschiedene private Initiativen, die ein BGE testen. Die bekannteste ist “Mein Grundeinkommen”, die durch Crowdfunding finanzierte Grundeinkommen von 1.000 Euro pro Monat für ein Jahr verlost. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Empfänger das Geld oft für Bildung, Gesundheit oder zur Verwirklichung eigener Projekte nutzen.

Kenia

In Kenia führt die NGO GiveDirectly ein langfristiges Experiment durch, bei dem in einigen Dörfern alle Einwohner ein Grundeinkommen erhalten. Erste Ergebnisse zeigen positive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität, die Gesundheit und die Bildung.

Verhältnis zu den anderen theoretischen Bausteinen

Das bedingungslose Grundeinkommen kann in Verbindung mit den anderen beiden theoretischen Bausteinen - der Freiwirtschaftsidee nach Silvio Gesell und der Modern Money Theory (MMT) - ein kohärentes wirtschaftliches System bilden:

BGE und Freiwirtschaft

Die Freiwirtschaftsidee nach Silvio Gesell mit ihrer Umlaufsicherung des Geldes und der Bodenreform zielt darauf ab, die Wirtschaft zu stabilisieren und Spekulationen zu verhindern. Ein BGE könnte in diesem System die soziale Absicherung bieten, die notwendig ist, um die Akzeptanz für wirtschaftliche Reformen zu erhöhen. Die Bodenreform würde zudem dazu beitragen, die Kosten für Wohnraum zu senken, was die Wirksamkeit des BGE erhöhen würde.

BGE und MMT

Die Modern Money Theory (MMT) bietet einen theoretischen Rahmen für die Finanzierung eines BGE. Nach der MMT könnte ein monetär souveräner Staat das BGE durch Geldschöpfung finanzieren, solange dies nicht zu Inflation führt. Das BGE würde in diesem Kontext als ein Instrument zur Verteilung der geschaffenen Geldmenge an die Bevölkerung dienen und gleichzeitig die Nachfrage stärken, was im Sinne der MMT wäre.

Die Kombination dieser drei Bausteine könnte ein Wirtschaftssystem schaffen, das sowohl stabil und nachhaltig als auch sozial gerecht ist. Die Freiwirtschaft würde für Stabilität sorgen, die MMT würde die Finanzierung ermöglichen, und das BGE würde die soziale Gerechtigkeit gewährleisten.